



3-Segmentkomplex	Zentralsegment mit Dysfunktion und Nachbarsegmente mit „kompensatorischen“ Dysfunktionen
Aneurysma	Erweiterung, umschriebene Ausweitung
Apex	Spitze
apositionell	Knochenwachstum durch Anbau (Vergrößerung)
Asterion	Treffpunkt der Sutura occipitomastoidea, Sutura parietomastoidea und der Sutura lambdoidea
attachment, <i>engl.</i>	Anheftung, Aufhängung
Außenrotationsphase	Phase der Außenrotation im PRM, paarige Knochen
Balancenpunkt	Position einer ausgeglichenen Spannung, aktueller Neutralpunkt (siehe auch „point of balance“)
Balancierung	Beweglichkeit lokaler Strukturen oder mehrerer Strukturen in myofaszialen Spannungen balancieren, oft gleichzeitig in Phasen des PRM ausgleichen / synchronisieren
Barriere	Schranke, Sperre, Schlagbaum – hier: erster wahrzunehmender Widerstand eines Gewebes, palpatorisch wahrgenommene Spannungserhöhung, Bewegungsstopp, kann in funktionelle (anatomisch, physiologisch) und pathologische B. unterteilt werden
biliär	die Galle betreffend
bind, <i>engl.</i>	binden, zusammenbinden – hier: nicht frei, gebunden, aktive neuroreflektorische Spannung im Gewebe infolge einer Aktion oder Reaktion
Biodynamik	Das biodynamische Konzept beruht auf der Akzeptanz korrektiver Eigenkräfte des Organismus; insb. einer fluiden Organisation. Störungen dieser Eigenkräfte werden an Änderungen der Tidel potency erkennbar. In der Stimulation der korrektiven Eigenkräfte besteht die Therapie. In entwicklungsbiologischer und biodynamischer Denkweise ist Gesundheit die ungestörte Aktivität der embryonalen Potenz in den Geweben. Diese Aktivität bewirkt bei gestörter Funktion die Adaptation, d. h. die Formierung eines neuen Zentrums, um das sich die reziproken Spannungen balancierend formieren.
„breath of life“, Phasen	coiling – Flexionsphase; uncoiling – Extensionsphase
Bregma	Bezugspunkt am Schädel (siehe Kurs C1)
coiling	Grundbewegung der Matrix



compliance, <i>lat.</i>	Fügsamkeit, Einwilligung, Bereitschaft – hier: Mitbeweglichkeit der Gewebe um einen Neutralpunkt in der Anfangsbewegung ohne palpierbare Spannungszunahme, im Gegensatz zur Spannungszunahme bei Erreichen der Barriere vgl. auch Patientcompliance: Mitarbeit, Mitwirkung des Patienten bei medizinischen Maßnahmen, z.B.: regelmäßige Tabletteneinnahme
Confluens sinuum	Zusammenfluss der zentralen und sagittalen Sinus venosus bevor sie als Sinus transversus und weiter Sinus sigmoideus wieder seitengetreunt abfließen zur Vena jugularis – äußerlich lokalisiert an der Tubercula occipitalis externa
counterstrain, <i>engl.</i>	gegenspannen, entgegenspannen
creep, <i>engl.</i>	kriechen, nachgeben, schleichen – hier: langsames Nachgeben eines Gewebes unter kontinuierlicher Krafteinwirkung unterhalb der Belastungsgrenze; Folge: Formveränderung, Energieverlust, Widerstandfähigkeitsminderung (vgl. Hysterese)
Crus	Schenkel
cyclic creep, <i>engl.</i>	nachgeben unter wiederholter (zyklischer) Belastung
Dekoaptation	Knochen bzw. Gelenkanteile voneinander entfernen; Zusammengefügtes lösen
Diaphragma	Scheidewand, üblich für Zwerchfell verwendet
disengagement, <i>engl.</i>	losmachen, befreien, entkuppeln – hier: Lösen einer Verspannung durch Auseinanderziehen; Ziel: Release
direkte Technik	Behandlungstechnik, bei der die Gewebespannung an der pathologischen Barriere direkt eingestellt wird, Release abwarten
draw, <i>engl.</i>	voneinander entfernen, auseinander ziehen
ease, <i>engl.</i>	Ruhespannung im Gewebe, auch gewebliche Entspannung
Ektoderm	äußeres Keimblatt = große zylindrische Zellen
Embryoblast	aus dem zunächst als Zellhaufen vorhandenen Embryoblasten bilden sich anfangs zwei Zellschichten – das Ektoderm und das Entoderm
enchondral	Knochenwachstum über die Knorpelvorstufe – oft bei Kontaktflächen der Knochenkerne; insbesondere Verknöcherung der Übergangszone
Entoderm	inneres Keimblatt = kleine platte Zellen
Epiphyse	Zirbeldrüse engl. Pineal body
Eversion	aktive Fußpronation, begleitet von Abduktion des Vorfußes, Hebung des Fußaußenrandes



exaggeration, <i>engl.</i>	Übertreibung einer Bewegung – der eigene Bewegungsimpuls in einer Phase wird durch zusätzlichen Impuls verstärkt; Ziel: Release
Exkavation	Höhle
Exspir	Bewegungsphase der Motilität / zur Körpermitte hin
Extensionsphase	Phase der Extension im PRM, allgemein und bezogen auf Mittellinienknochen
Faszie	Binde, Band, bindegewebige Hülle
Flexionsphase	Phase der Flexion im PRM, allgemein und bezogen auf Mittellinienknochen
fluid drive, <i>engl.</i>	biodynamische Längsachse für die Midline Funktion
fluid wave, <i>engl.</i>	Technik mit Nutzung der Impulsausbreitung durch die fluiden Anteile in Geweben und Organen; Ziel: Release bevorzugt an Suturen oder fluiden Strukturen (Augapfel) genutzt
Fluidmatrix	siehe Matrix
Fulkrum	Ruhepunkt oder (variables) Zentrum einer Bewegung dieser Ruhepunkt muss variabel sein, damit bei Zug oder Druck eine gleichmäßige Spannungsverteilung erfolgt Knöchern – SBS; Membranös – Sinus rectus; Fluid – dynamischer Ruhepunkt = auch Stillpunkt, Stillpoint, Ruhepunkt in der Bewegung genannt
Fundus	Grund, Boden
Galea	Haube
Galea aponeurotica	Sehne des M. epicranium, mit der Kopfhaut zur Kopfschwarte fest verbunden, gegen das Periost verschieblich (= „Skalp“)
Glabella	anthropologischer Messpunkt am Schädel, haarlose Stelle zwischen den Augenbrauen, Knochenwulst auf dem Os frontale
Gnathion	anthropologischer Messpunkt am Schädel, markantester Punkt der Unterkieferspitze
Gradient	hier: Entwicklungsachse (Neuralrohr mit kraniokaudalem Entwicklungsgradienten entsprechend dem appositionellen Wachstum nach kaudal)
Harmonisierung	allgemeine, eher unspezifische Relaxationstechnik myofaszial oder in Phasen PRM
Hiatus	Spalt, Schlitz
Horner-Komplex	Ptosis (Hängen des Augenlides), Miosis (Verengung der Pupille) und Enopthalmus (Zurücksinken des Augapfels), bei Blockade der sympathischen Nervenversorgung (Zentren im Rückenmark C8-T2, Ganglion stellatum oder unvollständig lokal)



Hypochondrium	Bauchregion
Hypophyse	Hirnanhangsdrüse, engl. Pituitary body
Hysterese	Hysteresis, -schleife, physikalischer Effekt eines elastischen Materials: eine Verformung durch äußere Kraft lässt sich grafisch darstellen, die elastische Rückkehr des Materials in seine ursprüngliche Form auch, beide grafischen Kurven haben einen gleichen Anfangs- und Endpunkt, der Verlauf jedoch ist unterschiedlich, so dass eine grafische Schleifendarstellung entsteht.
indirekte Technik	Behandlungstechnik, bei der die Gewebespannung am sogenannten „point of ease“ und damit weg von der pathologischen Barriere eingestellt wird, Release abwarten
Inhibition	Hemmung
Inion	Bezugspunkt am Schädel (siehe Kurs C1)
Innenrotationsphase	Phase der Innenrotation im PRM, paarige Knochen
Inspektion	Beobachtung
Inspir	Bewegungsphase der Motilität/ von der Körpermitte weg
Inversion	aktive Fußsupination, begleitet von Adduktion des Vorfußes, Hebung Fußinnenrand
Kardia	Mageneingang
kaudale Hand	Hand des U/B, die Hand die näher zu den Füßen des P positioniert ist
kidney, <i>engl.</i>	Niere
Korpus	Körper
kraniale Hand	Hand des U/B, die näher zum Kopf des P positioniert ist
kraniosakral	den Schädel, das Kreuzbein und seine neurofaszialen Verbindungen betreffend
Lambda	Bezugspunkt am Schädel (siehe Kurs C1)
Lamina	Blatt
Lamina terminalis	anteriore Begrenzung des III. Ventrikels – oberhalb findet sich die Commissura anterior unterhalb befindet sich die Hypophyse
Leptomeninx	weiche Hirnhaut
Lien, <i>lat.</i>	Milz
lieno	zur Milz gehörend
Ligament	Band

Ligg. pubovesicalia	Bänder zwischen Schambein und Blase
Ligg. umbilicalia	„Nabelbänder“
linear stretch, <i>engl.</i>	Gewebelänge ändert sich langsam über die Zeit unterlinearer Dauerbelastung
linkage phenomen, <i>engl.</i>	verbundenes Phänomen – hier: miteinander verbundene gleichartige Befunde, gleichartige Resistenzen bei Untersuchung auf Thoraxdysfunktion in der Säule der BWS und der Rippensäule Hinweis auf viszerale Zusammenhänge
listening, <i>engl.</i>	orient. Spannungsprüfung (to listen <i>engl.</i> hören) hier: das „Hören“ ist eine faszienvermittelte Bewegungsempfindung. Getestet wird die spürbare Mikrobewegung der untersuchten Gewebe (nicht bewusst induzierte oder sichtbare Bewegung). Es kann an jeder Körperstelle vorgenommen werden.
Matrix	Bestandteile vom Gewebe, Zellen und der extrazellulären Matrix. Kann bei der Palpation auf der Fluidebene als ein „lebender Flüssigkeitskörper“ (Haftung der Zellen untereinander und mit der Matrix) wahrgenommen werden – vergleiche Matrix und Tide.
maverick, <i>engl.</i>	Ausreißer, Spaßmacher
Mediastinum	in der Mitte stehend, Mittelfell, mittleres Gebiet des Brustraumes
Membran	zarte Haut
Mesenterium	hinteres Dünndarmgekröse, Aufhängungen des Dünndarmes an der Bauchwand
Mesoderm	mittleres Keimblatt (Zellen aus dem Epiblasten wandern aus und bilden das mittlere Keimblatt)
Mesokolon	Dickdarmgekröse, Aufhängung des Dickdarmes an der hinteren Bauchwand
Mesothel	einschichtiges Plattenepithel der serösen Häute (Peritoneum, Pleura, Perikard), aus dem Mesoderm stammend
Metamerie, <i>griech.</i>	Gliederung des Organismus in gleichartige, hintereinander liegende Segmente
midline cells, <i>engl.</i>	Chorda dorsalis und Zellen der Bodenplatte induzieren die Entwicklung der ventralen Rückenmarkanteile. Sie werden als Midline cells zusammengefasst.
midline function, <i>engl.</i>	Bewegung der Fluidmatrix entlang der Entwicklungsachse (Neuralrohr mit kraniokaudalem Entwicklungsgradienten entsprechend dem appositionellen Wachstum nach kaudal)
midline, <i>engl.</i>	Bei der embryonalen dreidimensionalen Organisation entsteht eine funktionelle Achse, die in der osteopathischen Nomenklatur Midline genannt wird. Diese funktionelle Midline ist bereits vor Entwicklung des Nervensystems vorhanden und unabhängig von allen sich in der Folgezeit entwickelnden Organsystemen des Körpers. Über die Prozesse der Gen-expression sind Midline-Fluid-Matrix und Entwicklung des Neuralrohres miteinander vernetzt.



mirror images, <i>engl.</i>	spiegelbildliche Phänomene – hier: spiegelbildliche Befunde in den Nachbarsegmenten; z.B.: Dysfunktion/ Resistenz in Flexion: im darüber und im darunter liegenden Segment imponiert eine Resistenz bei Extensionstestung
Mobilität	passive Beweglichkeit eines inneren Organes; von „außen“ angeregte Bewegung eines Organs, eines Gewebes oder des Körpers bzw. einzelner Körperteile; beachte: Nierenbeweglichkeit in den Atemphasen entspricht Mobilität
Mobilitätstest	Zum Mobilitätstest wird die untersuchende Hand minimal (fast nicht sichtbar) bewegt. Sie nimmt das unter ihr befindliche Gewebe mit. Erspürt wird der Weg bis zum Gewebewiderstand, bis zur Barriere.
Monitor	monere – <i>lat.</i> , erinnern, warnen, andeuten, anzeigen – hier: der Palpation (Wahrnehmung) der Gewebereaktion dienende Kontakt der Finger oder der Hand
Morula	Stadium der menschlichen Keimentwicklung – nach mehrfachen Zellteilungen, zunächst als Zellhaufen
Motilität	Eigenbeweglichkeit eines (inneren) Organes
Neuralfalte	siehe Neuralplatte, Neurulation
Neuralplatte	Struktur die als Zwischenschritt der Entwicklung des Nervensystems während der Keimentwicklung entsteht. Strukturen des axialen Mesoderms induzieren im darüber liegenden Ektoderm die Neuralplatte
Neuralrohr	siehe Neuralplatte, Neurulation
Neurokranium	alle Anteile des Gehirnschädels
Neuomer	In einzelnen Regionen segmentiert sich die Gehirnanlage. Diese Segmente werden Neuomere genannt.
Neurulation	Die Entwicklung von Neuralplatte bis zum Neuralrohr wird als Neurulation bezeichnet.
Okziput	Hinterhaupt
Omentum	Netz, Bauchfellduplikation
Pachymeninx	harte Hirnhaut
Palpationstest	direkte palpatorische Wahrnehmung von lokaler Spannung, vergleichend in verschiedenen Regionen (z.B.: rechts/links, oben/unten, vorn/hinten)
parietal	das Bewegungssystem betreffend
Perikard	Herzbeutel, aus 2 Blättern bestehend: äußeres fibröses parietales Blatt = eigentliches Perikard; inneres seröses viszerales Blatt = Epikard



Perineum	Damm
Peritoneum	Bauchfell
Phrenes, <i>griech.</i>	Zwerchfell
phrenico	zum Zwerchfell gehörend
Pineal body	siehe Epiphyse
Pituitary body	siehe Hypophyse
plastic deformation, <i>engl.</i>	Plastizität, Beibehaltung eines Zustandes nach Verformung
Plastizität	(plasticity, <i>engl.</i> ) Verformbarkeit
Pleura	Brustfell
Plica	Falte
point of balance, <i>engl.</i>	Position einer ausgeglichenen Spannung, aktueller Neutralpunkt (siehe auch Balancepunkt)
point of ease, <i>engl.</i>	Position einer maximal entspannten Gewebespannung, weg von der pathologischen Barriere
postural	die Haltung betreffend
potency, tidal, potency fluid, <i>engl.</i>	Biodynamik der Bewegung (dreidimensional) Die „potency“ ist bei biodynamischer Betrachtung der Fluidmatrix mit allen Körperfunktionen verbunden und Voraussetzung für die Harmonie aller Funktionen (Matrix und Organsysteme). Palpierbar sind qualitative Unterschiede der Spannungswechsel in Frequenz, Stärke und Richtungskontinuität. Die Qualität der Biodynamik wird potency genannt und soll Ausdruck des Zusammenspiels der Fluidmatrix mit allen Organsystemen des Körpers sein, i. S. einer inhärenten und organisierenden Kraft.
Pronation	Drehung der Fußsohle nach außen um die Fußlängsachse
Pterion	Treffpunkt der Sutura sphenofrontale, Sutura sphenoparietale, Sutura sphenosquamosa
Ptose	Senkung
pumping, <i>engl.</i>	Pumpen, myofasziale Technik
Pylorus	Pförtner, Magenausgang
rebound, <i>engl.</i>	Rückstoß, Rückprall (franz. – engl.), Gewebereaktion diagnostisch genutzt
Recoil	Rückschnelltechnik, Gewebereaktion therapeutisch genutzt

release, <i>engl.</i>	loslassen, befreien – hier: Ergebnis der Entspannung, Erreichen eines Gleichgewichtszustandes. Auf kontinuierliche Krafteinwirkung und folgendes „unwinding“ folgt nach einer Pause der Stille eine starke wellenartige Entspannung des Gewebes, die die palpierende krafteinleitende Hand mitzunehmen scheint, der Untersucher folgt dieser Gewebsbewegung bis an eine neue Barriere, es folgt nach weiterer Pause eine neue Welle in andere Richtung, der die Hand erneut folgt. Dieses kann bis zu fünf und mehrmals auftreten, jeweils wird der Entspannung unter Beibehaltung des ursprünglichen Druckes nachgegangen. Letztlich stellt sich eine neue Gewebelance ein, die der erwarteten Symmetrie des untersuchten und behandelten Körperabschnittes entspricht.
Resistenz, <i>lat.</i>	Widerstand, Widerstandsfähigkeit – hier: palpierbare unelastische „Härte“ oder Elastizitätsverlust im Gewebe, Funktionsgestörte physiologische Reaktion auf Palpation, Bewegung u.a., z.B.: RAZ (reflektorisch algotische Zone)
Resonanz, <i>lat.</i>	Widerhall, Zustimmung, Mitschwingen, Mittönen, „wie Echo im Wald“ – hier: durch Palpation, Bewegung, Perkussion oder Ventilation erzeugte Mitbeweglichkeit, Mobilität
rostral	zum Rostrum gehörend, am Vorderende, zum Vorderende hin gelegen (des Kopfes, des Körpers) – Schnabel, Schnauze, Rüssel <i>lat.</i>
scan, <i>engl.</i>	absuchen – hier: regionale Untersuchung regionale, segmentale Untersuchung
screen, <i>engl.</i>	Sieb-, Vor-, Suchtest – hier: Übersichtsuntersuchung zur raschen Orientierung, oft nur 10 Schritte umfassend
shear, <i>engl.</i>	scheren – hier: auch als Scherkraft benutzt
SLA, „Spincter Like Area“	„Schließmuskel ähnliches Areal“
slack, <i>engl.</i>	locker, lax, lasch. hier: Gewebespannungszustand, Widerstand gegen myofaszialen Testdruck
Spatium	Raum, Zwischenraum
Sphenoid	Keilbein
sphenobasiläre Synchronrose	knorpelige Verbindung zwischen Pars basilaris des Okciput und des Sphenoid; Synchronrosis sphenobasilaris, griech.
Sphinkter	Schließmuskel
Splen, <i>griech.</i>	Milz
spleno	zur Milz gehörend
stacking, <i>engl.</i>	stapeln, aufstapeln – hier: den jeweils in einer Dimension erreichten Zustand als Ausgang für die Einstellung in der weiteren Dimension nutzen

stiffness, <i>engl.</i>	Steifigkeit gegen Verformung, wird im Alter durch vermehrt im Gewebe gebildete kollagene Fasern verstärkt
Stillpunkt	still, <i>engl.</i> ruhig – hier: der PRM „verschwindet“ zeitweise, ist bei der Palpation nicht wahrnehmbar, dabei allgemeine Entspannung. Manchmal therapeutisch induziert, um eine Entspannung zu erreichen.
strain, <i>engl.</i>	spannen, straff anspannen
Strainmuster der SBS	pathologische Spannungsmuster der SBS
stress, <i>engl.</i>	Nachdruck, Betonung (ling.), Belastung. hier: Belastung/Kraft/Impuls von außen, die/der Spannung erzeugt
stretching, direct, <i>engl.</i>	direktes Verlängern, Gewebe(Faser-)länge oder Faserausrichtung ändert sich langsam über die Zeit unter linearer Dauerbelastung
Supination	Drehung der Fußsohle nach innen um die Fußlängsachse
Sutherlandfulcrum	Ruhepunkt oder Zentrum der membranösen extra – und intrakranialen Strukturen – in der Linie des Sinus rectus gelegen
Synchondrosis, <i>griech.</i>	knorpelige Verbindung zweier Knochen, Synonym: Synchondrose
Synchondrosis sphenoccipitalis, <i>griech.</i>	Synonym für sphenobasiläre Synchondrose
Synchronisation	Beweglichkeit verschiedener Anteile und Strukturen in gleiche Phase des PRM (oder anderer Körperhythmen wie Ventilation) synchronisieren
Synonym, <i>griech.</i>	sinnverwand, gleichbedeutend
tide, tidal body, <i>engl.</i>	Fokussiert man die Palpation auf die Fluidebene, kann ein „lebender Flüssigkeitskörper“ mit an- und abschwelldem Spannungsrhythmus wahrgenommen werden, der eine sehr langsame Frequenz von etwa 1,5 Wechseln pro Minute aufweist. Bewegung der Fluidmatrix (Haftung der Zellen untereinander und mit der Matrix)
twist, <i>engl.</i>	verdrehen, verwringen
Umbilicus	Nabel
uncoiling, <i>engl.</i>	Grundbewegung der Matrix im Sinne von „Entfalten“
unwinding, <i>engl.</i>	abrollen, entwinden, Knoten auflösen entwinden, „entspannen“ – hier: Vorgang der Entspannung. Auf kontinuierliche Krafteinwirkung von außen antwortet das „gestresste“ Gewebe mit einem „Entwinden“ oder Entspannen; es versucht der einwirkenden Kraft mit einem veränderten Gleichgewichtszustand entgegenzutreten; dieses „sich entwinden“ ist unter den krafteinleitenden Händen gut palpabel als myofasziale Einzel- oder kombinierte Kontraktionsfolge, als Bewegung von Knochen (z.B.: Rippen), leichtes Vibrieren u. ä.



Urachus	Harngang des Embryos
Vertex	Scheitel, höchster Punkt am Schädel, Bezugspunkt am Schädel
viscoelastic, <i>engl.</i>	Mechanische Antwort eines Gewebes, das sowohl elastische Elemente als auch Flüssigkeit enthält.
viszeral	die inneren Organen betreffend
Viszerokranium	alle Anteile des Gesichtsschädels
Xiphoid	Schwertfortsatz